

## **Leserbrief an die WAZ**

An den eindrucksvollen Protestdemonstrationen hunderter kurdischer Flüchtlinge und Migrant\*innen am 22. und 29. Januar im Rahmen der Gelsenkirchener Montagsdemonstrationen habe ich teilgenommen. Ich verstand ihre tiefe Betroffenheit – und Wut – sehr gut über den Einmarsch des Erdogan-Regimes (ausgestattet mit deutschen Panzern und Raketen) in den kurdischen Teil Syriens. Es waren kurdische Befreiungskämpferinnen und -kämpfer, die die Terrortruppen des IS von dort vertrieben, Jesiden befreit und versucht haben, ein friedliches Zusammenleben in ihrem „Rojava“ zu organisieren. Hat jetzt der „Mohr seine Schuldigkeit getan“ und steht einer Neuaufteilung Syriens zwischen Assad, Russland, Saudi-Arabiens, den USA – und eben der Türkei im Wege?

Woher kam die „angespannte Lage“ in der Gelsenkirchener Innenstadt? Es waren türkische Nationalisten – darunter Graue Wölfe, die unbehelligt ihre faschistischen Symbole präsentieren konnten -, die der kurdischen Protestdemonstration den Weg versperren. Aber diese blieben besonnen, ließen sich nicht provozieren – nicht zuletzt aufgrund der klugen Moderation durch die Verantwortlichen der Montagsdemonstration, darunter Stefan Engel, der zusammen mit kurdischen Freunden dafür sorgte, dass alle Beiträge mehrsprachig übersetzt wurden.

Für den Chef der Gelsenkirchener Lokalredaktion Steffen Gaux aber handelt es sich bei der Masse der kurdischen Demonstrant\*innen um ahnungslose Mit- und Nachläufer einer „linksextremistischen“ MLPD, die nicht einmal begreifen, wenn sie „Hoch die internationale Solidarität“ rufen. Wie ignorant muss ein Journalist eigentlich sein, um so etwas zu veröffentlichen? Wenn Dummheit sich mit Arroganz paart, wird es gefährlich – oder lächerlich.

Anna Bartholomé